

42839

Ad N.^{um} 14297.

Noth- und Hilfs- Tafeln

Zur Lebensrettung der Erstickten, Ertrunkenen, Erfrorenen, Erhängten, Ermürgten, Vergifteten und vom Blitze Getroffenen.

POMOZHKI V' SILI

Oshivlati sadahnene, vtonene, smersnene, obeshene, sadavlene, od strupa ali pa stréle omorjene.

J. Urbanovský

[*h. ch. 1797*]

42839



IN-030005102

Hilfe bei Erstickten.

1. **M**uß man sogleich die Erstickten in die freie Luft bringen. Wenn man ohne eigene Gefahr zu ersticken, sich nicht in den Ort wagen darf, so muß man vorher die Fenster und Luftlöcher öffnen, viel Wasser hineingießen, oder brennende Strohbüschel hinein werfen, bis ein brennendes Licht darin nicht mehr auslöscht. Der sich in eine so verdorbene Atmosphäre wagt, muß sich einen Schwam oder ein Tüchel mit Essig vor dem Mund binden, etwas Brandwein trinken, auch einen Theil hiervon im Munde halten, und seine Kleider mit Wasser oder Essig besprengen.

2. Sobald der Erstickte in die freie Luft gebracht worden, müssen ihm die Kleider vom Leibe genommen werden.

3. Muß man ihn mit vielen kalten Wasser besprengen.

Oshivlati sadahneniga.

1. **S**adahneniga je tréba hitro na hladen srak ali sapo prenesti. Zhe v' takimú kraju leshi, de je nevarno do njega, je tréba narpréd okna odpréti ino odma-shiti, vode do njega vlivati, gorézhe povésma flame do njega metati, dokler pershigana lju h per njemu vezh ne vgasne. Kdor gre po-nj, more préd nekoljko shganja popiti, ino kaki poshirk ga v' vustih obder-shati, s' jésíham ñavséto gobo ali ruto si more na vusta pre-vesati, ino obléko si more s' vo-do ali s' jésíham poskropiti.

2. Kadar je sadahnenz na hladno preneshen, se more flezhi.

3. Se more s' hladno vodo obilno pokropiti.

4. Essig mit drey Theilen Wasser vermischet, in den Mund gießen.

5. Die Schläffe, das Gesicht, den ganzen Körper mit Essig waschen oder reiben.

6. Luft einblasen, entweder sogleich mit dem Munde, oder mit dem Blasebalge.

7. Reizmittel in die Nase und in den Mund bringen, wie das Spielen des Bartes einer Feder, und das Einblasen des flüchtigen Laugensalzes in den Mund und Nase.

8. Uysiren aus kaltem Wasser sind heilsam.

9. Das Einblasen der Lebensluft rettet am geschwindesten.

10. Kommt der Erstickte auf die obigen Mittel nicht bald zu sich, so muß ihm zur Ader gelassen werden, erst am Fuße, dann am Halse.

§. 2.

Hilfe für Ertrunkene.

1. Die erste Hilfe zur Rettung muß sehr schleunig angewendet werden, gleich im Schiffe, oder am Ufer.

4. Se mu more j' siha f' trikrat toll-ko vodé sméshani^a v' vusta vli^{ti}.

5. Sanze obras ino zel'shivot se more s' jesham mozhiti ali omivati.

6. Se more va - nj pihati s'vustmi ali f' pibavnikam.

7. Se more v' nos ino v' vusta f' kurjim peré^s - m shgetati ino drashiti, ino mu v' nosino v' vusta pihl^jati solne raskadke.

8. Hladne vode odsad va - nj der^s - f^kati, je sdravo.

9. Kar hitré^shi se pomaga, oshiv^s - laven hlap vo - nj pihaje.

10. Zhe vse to nizh ne pomaga, mu je tréba pulhati vpervizh na nogi, ino potlej na vratu.

§. 2.

Oshivlati vtonenza.

1. Is vode potegnemimu je treba prezej fhe v' zhovnu, ali pa na bregu pomagati.

2. Da nebst dem Schaume, zuweilen auch noch Wasser in der Lunge ist, so muß man unverzüglich trachten, dieses Wasser aus der Brust zu bringen. Das Stürzen auf den Kopf ist schädlich.

3. Man lege den Ertrunkenen so gleich auf die rechte Seite, den Kopf etwas erhaben, und bringe ihn, wenn ein Haus, oder eine Hütte in der Nähe ist, unverzüglich dahin.

4. Dort schneidet man ihm, ohne den Körper viel zu bewegen, alle Kleider vom Leibe, wickle seinen Körper in trockene, gewärmte Tücher oder Koken, bringe ihn in ein gewärmtes Bett, den Kopf immer höher als die Füße, und den Leib auf die rechte Seite gelegt.

5. Man muß mit einem warmen trockenen Flanell, oder andern wollenen Zeuge, auch mit Bürsten den ganzen Körper fleißig reiben.

6. Nach den ersten trockenen Reibungen befeuchtet man den Flanell mit Salmiak- oder Hirschhorngeist, oder andern flüchtigen Sachen, und fährt fort den Körper damit stark zu reiben.

2. Pene ino vzhafi she kaj vode ima v'pluzhsh; vurno je tedaj tréba vodo ispraviti is persl. Pa ne na glavo ga postaviti; to je nevarno.

3. Potlej se more vtonenz na desnó stran poloshiti, glava se mu more podloshiti, ino tako se more prenesti v' blishno hisho ali kozho.

4. Tam se more vsa obléka is nje ga porésati, pa ne prevezh gibati ga. V' pogréte rjuhé ali kóze se more saviti, v' ogréto postelo poloshiti; tode glava more biti smiram vishji od nog, ino telo more na desní strani leshati.

5. Se more dergniti po vsimu shivotu s' gorko suho flanelo, suknam ali pa shetjo.

6. Kadar je shivot do suhiga odergnen, je tréba flanelo v' salmjakovzu, v' jelenovzu ali v' shanjovzu pomozhiti, ino ga spet she mozhno odergovati.

7. Man lege Bauschen mit warmen Wein, oder Brandwein angefeuchtet, in die Herzgrube, an den Hals, in die Weiche.
8. Man stöße in den Mund einige Tropfen Wein, Brandwein, oder Melissegeist.
9. Gewöhnlich bricht sich der Ertrunkene bei der Wiederbelebung; dieß muß man befördern durch Thee und Brechwasser.
10. Man blase sogleich dem Ertrunkenen Luft ein, am besten geschieht dieses durch einen Blasbalg.
11. Nach dem Lufteinblasen muß das Reiben des Körpers stärker und anhaltender seyn.
12. Zu gleicher Zeit kizle man die innere Oberfläche des Halses und der Nase mit dem Barte einer Feder, oder mit Tabakrauch, mit Salmiak-, Kampfer- oder mit einem anderen Geiste.
13. Man schlage mit einem Brete ihm auf die Fußsohlen, reibe den Rücken mit Kampfergeist, schreye ihm in die Ohren seinen Namen, und rüttle den Körper.
14. Man gebe reizende Clystire: eine Handvoll Rauchtobak mit
7. V' gorkimu vinu ali shganju pomozhenih blasinz mu je tréba na shlizhizo, na vrat, inu na obojo lakotnizo pokladati.
8. Na jesik mu je tréba kaniti nekaj kapelz ali vina, ali shganji, ali melisovza.
9. Po oshivitvi vtonenz rad is sebe mézhé al' kosla, to mu je sdravo, sato mu je she nalafh tréba take pijazhe dajati.
10. Vpervizh je tréba va-nj pihati, pihavnik ali méh je narbolshi sa to.
11. Po vpihu ga je pa tréba po shivoru le she bol smukati ino derguiti.
12. Se more shgetati po vratu ino nosu s' kurjim perésam, s' tobakovim dimam, salmjekovzam, kafrovzam, ali s' kakim shganjam.
13. Se more s' desko po podstopih teplati, s' kafrovzam po herbtu masati, na vufhesa nje-govo ime klizati, ino shivot omajovati.
14. Se mu morejo v' sadnizo mozhne rezbi derfkati, to je shli-

einem Löffelvoll Salz im Wasser gekocht. Auch sind Rauchtobaks-Elyfire gut.

15. Indessen muß der Ertrunkene recht erwärmt werden. Die Wärme ist das beste Rettungsmittel.

16. Ein gesunder Mensch nehme den Ertrunkenen zu sich ins Bett, und lasse ihn in seinen Armen erwärmen.

17. Wo das Gesicht roth, blau, oder schwärzlich ist, die Augen glänzend hervorstehen, da ist ein Aderlaß vorzunehmen.

18. Hauptsächlich müssen diese Rettungsmittel lange Zeit fortgesetzt werden.

19. Dem Wiedererweckten ist Ruhe höchst nöthig.

20. Soli ino pést debéliga tobaka s' vodo skuhaniga. Tuli derfklá tobakoviga díma je dobra.

15. Tudi gréti ino ogréti ga je tréba, gorkota ga narbol oshivla.

16. Sdrav zhlovek naj se k' vtonenzu vléhe, de ga per sebi ogreje.

17. Zhe je v' liza rudezh, mo-draft, ali zhernikast, ino zhe ima napéte ino svetlé ozhí, mu je tréba pufhati.

18. Vse tole je tréba dolgo zhasa s' njim skuhati.

19. Oshivlenimu je pa tréba po-zhitik dati.

§. 3.

Hilfe bei Erfrornen.

1. Das Hauptrettungsmittel ist, daß man den Erfrornen sehr langsam wieder erwärme.

2. Man schneide sogleich die Klei- der ihm von Leibe, und lege

§. 3.

Oshivlati smersneniga.

1. Nar potrebnishti je, de se smers-nenz prav po zhasu ogréva.

2. Vsa obléka se more is njega porésati, v' suéz se more polo-

ihn in den Schnee, indem man ihm etwas Schnee an den Körper fest andrückt.

shiti, ino po vsimu shivotu se more snég na - nj pertifikati.

3. Man lasse den Erfrorenen so lange liegen, bis die Glieder biegsam werden, und der Körper aufthauet. Der Schnee wird immer mit frischen ersetzt.

3 V' snegu more leshati, dokler se mu vudje ne omajajo, ino shivot ne otaja. Namest otajeniga snega se mu more drugi perkladati.

4. Der Kopf und der Hals werden indessen mit Schnee fleißig gerieben.

4. Glava ino vrat se mu moreta med tem neprenehama s' snegam dergniti.

5. Ist kein Schnee zur Hand, so wickle man den Körper in Rößen oder Tücher, welche in ein eiskaltes Wasser eingetaucht worden sind, und die man durch fleißiges Zugießen des kalten Wassers immer kalt erhält. Das thut man so lange, bis der Körper sich belebt, und wärmer wird.

5 Zhe snega ni, se morejo rjuhe ali kozi v' nar merslejshi vodo namozhiti, ino shivot va - nje saviti, ino pa perlivaje mersle vode se more smiram hladiti, dokler se shivot sam ne ogreje ino ne oshivi.

6. Darauf wickelt man ihn in trockene lange Tücher, und lege ihn in ein erwärmtes Bette, reibt ihn auch mit Wein, oder Brandwein. Das Zimmer muß aber nicht erwärmet werden.

6. Potlej se more v' suhe rjuhe saviti, v' pogrétu postelo poloshiti, ino pa s' vinam ali s'shganjam smukati ino dergniti; hišha pa ne sné sakurjena biti.

7. Sind keine Rößen oder Tücher vorhanden, so legt man den Körper in einen Trog, und gießt kaltes Wasser auf ihn. Man reibt indessen zugleich den Körper

7. Kadar ni ne koza ne rjuhe, se more v' korito djati ino mersle vode na - nj vlivati. Med tem se mu more po shivotu smukati, dokler se v' vodi ne otaja.

per, und läßt ihn so lange im kalten Wasser, bis er aufthauet. Allmählig gießt man sodann warmes Wasser hinzu, bespritzt aber das Gesicht noch immer mit kaltem Wasser.

8. Wenn das Athmenholen noch immer ausbleibt, und der Körper noch leblos, aber schon biegsamer geworden ist, dann muß man Luft in die Lunge blasen, man muß mit einer in Oehl getunkten Feder den Schlund kitzeln und reizen, die Zunge mit Salz reiben, oder einige Tropfen Salmiakgeist auf die Zunge träufeln lassen.

9. Auf die Herzgrube lege man Tücher mit kaltem Weinessig oder Kampfergeist. Die Kinnbacken, wenn sie verschlossen bleiben sollten, reibt man mit Brandwein, oder Kampfergeist.

10. Gängt sich der Mensch aber wieder zu beleben an, dann giebt man ihm Thee von wohlriechenden Kräutern und etwas Weinessig. Niemals aber gebe man ihm Wein, oder sonst hitzige Getränke. Man wickle den Körper nun in warme Leintücher, und lege warme Steine ins Bett.

Postoj se mu she le smé szhafa-ma mlazhne vode perlivati; tode obras mu je she smiram tréba omivati s' merslo vodo.

8 Zhe le she ne sazgne dihati, ino se ne oshivi, shivot pa vender she volnejshi perhaja, takrat je trébi va-nj-pihati, ga drashiti po govtu, t' perélam v' olje pomozhenim ga shgetati, jesik mu t' soljo dergniti, ali mu pa salmjaka kake kapelze na jesik kaniti.

9. Na shlizhizo se mu morejo rutize s' jesiham ali kafrovzam pomozhene pokladati; zhe ima zhelusti terdo saperte, jih je tréba s' kafrovzam ali shganjam méti ino masati.

10. Kadar se pa sazhenja oshivlati, mu je tréba dati piti teja dishezhih selsh, ino mizhinko jesiha. Vina ali druge mozhne pijazhe se mu pa ne smé dajati. Sdaj je tréba shivot v' gorke rjuhe saviti, v' postelo poloshiti, ino pa ogréti kamnov okol njega djati.

11. Wenn der Wiederbelebte noch immer betäubt ist, so muß man fortfahren, ihn Essig mit Wasser schlucken zu lassen, und reizende Clystire zu geben. Gemeinlich stellt sich ein starkes Fieber bei der Wiederbelebung ein; in diesem Zustande muß dem Erweckten zur Ader gelassen werden, entweder am Arm oder Hals. Dabey muß ihm Ruhe gelassen, und öfters warmer Thee zu trinken gegeben werden.

12. Einzelne Theile, welche gefroren sind, müssen mit Schnee fleißig gerieben werden, bis der Frost abgezogen ist.

13. Erstarrte vor Frost, die noch nicht leblos geworden sind, müssen ebenfalls so behandelt werden, daß sie nur allgemach, oder sehr langsam in die Wärme kommen.

§. 4.

Hilfe bei Erhängten, und Erwürgten.

1. Man lege den Erhängten auf die Erde, den Kopf und die

11. Zhe je she smiram omamlen, mu je tréba s' jesham sméshane vode piti dajati, ino mozhnih derfkel v' zheva odsad. Oshivlenza rada huda mersliza tréfe, takimu je tréba pushati na nogi ali pa na vratu. Potlej pa more per p koju biti, ino pa topliga teja se mu more piti dajati.

12. Vlaki smersnen dél shivota se more f' snegam dergniti, dokler snez smerslote na se ne potégne.

13. Ktiri so fzer hudo omersnili, pa de vender she shivé, je tréba ravno tako s' njimi ravnati, de se namrezh le pozhasi pozhasi ogrévajo.

§. 4.

Oshivlati obesheniga ino sadavleniga.

1. Obéshenza je tréba na tla položiti, glavó ino perfi mu pod-

Brust erhaben, an einen lustigen Ort, löse alle seine Kleider auf, besprehe ihn mit Wasser, blase ihm Luft in den Mund, indem man die Kehle vorher, besonders wo der Strang gedrückt hat, von beiden Seiten etwas bewegt.

2. Man öffne ihm eine Ader am Halse.

3. Indessen blase man Luft in die Lunge, reibe die Brust und den Bauch mit wollenen Tüchern oder Bürsten.

4. Ist der Bauch zusammengezogen, dann muß man die Brust fleißig reiben; ist er aufgeblasen, dann muß der Bauch fleißig gerieben werden.

5. An die Nase muß man den Salmiak- oder Hirschhorngeist halten, dann einige Tropfen hineinflößen, der Gaumen muß mit einer in Oehl getunkten Feder gekitzelt, die Zunge mit Wasser, Essig, und etwas Salmiakgeist gewaschen und gerieben werden.

6. Das Gesicht wird mit Wasser und Essig bespritzt, der übrige Körper aber in warme Tücher eingewickelt.

l-shiti, ga vřiga slézhi, s' vodo kropiti, va-nj pihati, ino mu gerlo, kjer ga je saderga peccisnita, od oboje strani poravnati.

2. Na vratu mu puřhati.

3. Med puřhanjam je tréba va-nj pihati, ino pa persi ino trebuh f' suknenino ali f' řhetjo mu smukati ino dergniti.

4. Kadar ima řkerzhen trébuch, ga je tréba po persih smukati; je pa trébuch napihnén, ga je tréba po trébuchu dergniti.

5. Pod nosam mu je tréba salmjakovza ali jelenovza dershati, potlej mu ga nektère kaplizé v' nos kaniti, f' peresam v' olju pomozhenim ga po vustih shgetati, ino s' řjesihano vodo malo salmjakovza vmés mu je tréba jesik omivati ino dergniti.

6. Obras je tréba s' vodo ino s' řesiham kropiti, shivot pa v' gorke rjuhe řaviti.

7. Ist dieß alles ohne Wirkung, so lege man den Leblosen in ein Bett, und lege ihm Asche, gewärmte Steine, oder eine Wärmflasche zwischen die Schenkel, an die Füße, und zwischen die Achseln.

8. Bei der Wiederbelebung fängt die Brust zuerst an, sich ein wenig wieder zu bewegen, die Glieder zittern, und es folgen Zuckungen. In diesem Zustande muß man ihn Luft zusätheln.

9. Man gebe dem Wiederbelebten sogleich Wasser mit Essig zu trinken, dann etwas Camillenthee mit Essig oder Wein, oder wenn ihm der Schleim das Athem erschwert, Honig und Essig.

10. Bei Schwindel und Betäubung, und wo das Gesicht roth ist, läßt man ihm nochmahls am Halse zur Ader, legt kalte Umschläge aus Wasser und Essig mit Salmiak und Salpeter auf den Kopf. Entstehen aber Ohnmachten, Schwäche, so giebt man warmen Wein, oder eine andere Herzstärkung.

7. Zhe to nizh ne sda, naj ga v' postelo polozhé, ino naj mu denejo med stegna, na noge ino pod pajduho gorkiga pepela, ogréti kamnov, ali pa ogrévavno sklenzo.

8. Ob oshivitvi mu perfi narpred sazhno gibati, vudje trepetajo, potlej ga makata. Ob temu zhasu naj ga s' vétternizo pahlajo.

9. Oshivlenzu je tréba dati ojesihane vode piti, potlej pa gomilzhniga s' jesiham ali s' vinam sméshhaniga teja. Zhe mu pa shlesa sopsti ne da, mu je tréba dati s' jesiham ino medam sméshhaniga teja.

10. Vertoglavimu ino omamlénimu, ali v' obras rudezhimu je tréba she vdrugizh pushati na vratu, ino mu v' ojesihani vodi pomozhene hladne obkladke s' salmjakam ino solito na glavo dé/ati. Zhe ga pa omedlévize ali slabote obhajajo, se mu da gorkiga vina, ali sfer kaj krepzhavniga.

§. 5.

Hilfe bei Vergifteten.

1. Wenn Jemand durch ein Pflanzengift vergiftet worden ist, muß er sogleich zum Brechen einnehmen, wenn sich kein Erbrechen von selbst eingestellt hat, wo sodann nur warmes Wasser, oder mit vielem Wasser verdünnte Milch zu nehmen ist.

2. Nach dem Genusse scharfer und entzündlicher Gifte muß man sogleich lauwarmes Wasser, dünne ungesalzene Fleischbrühe, Wasser mit etwas Milch, alles lauwarm und häufig nehmen. Erweichende Clystire, lauwarme Bäder sind sehr gut. Ist das Brennen, sind die Schmerzen im Leibe sehr stark, dann muß am Arme zur Ader gelassen werden, das zuweilen wiederholt werden muß.

3. Bei Vergiftung von einer betäubenden Pflanze muß man unverzüglich entweder von selbst, oder wenn man durch eingenom-

§. 5.

Pomagati ostruplenimu.

1. Zhe je kdo od strupeniga sélna kaj povshil, mu je tréba take pijazhe dati, de ismézhe is shelodiza: zhe pa po samimu strupu she kosla, se mu da tople vode, ali pa gorkiga s' veliko vode smeshaniga mleka popiti.

2. Kdor je grisezhiga ino vne-mavniga strupa v' lé dobil, takimu je tréba natvegama veliko mlazhne vode, redke neflane meténe zhorbe ali shupe, tople ino omlézhene vodé po gosto popivati dajati.

3. Kdor je omotizhniga selfha kaj povshil, je tréba skerbéti, de is shelodiza ismézhe, portej se mu pa da obilno vode s' jesham

menes Brechmittel einige Mahle gebrochen hat, sehr viele säuerliche Getränke Wasser mit Essig nehmen. Clystire aus Wasser und Essig sind dabey sehr heilsam.

4. Nach dem Genuße giftiger Schwämme sind Brechmittel unverzüglich zu nehmen, nebst diesem viel säuerliche Getränke; Dehl und Milch sind hier schädlich.

5. Bey Personen, die metallische Gifte genommen haben, muß man schleunigst trachten, das Gift durch Erbrechen aus dem Magen zu bringen; dabei muß man sehr viel laulichtes Wasser zu trinken geben.

6. Man siede sogleich ein Pfund weiße geschabene Seife in ein Maß Wasser unter beständigen Umrühren bis zur gänzlichen Auflösung der Seife, und gebe davon alle Viertelstunde eine halbe Schale voll.

7. Saure Sachen darf man Anfangs nie geben, wenn auch der Durst noch so stark wäre, sie vermehren die Heftigkeit des Giftes.

popiti. Derfkle s' ojesihano vodo so mu sdrave,

4. Po savshicku strupenih gob, more zhlovek kaj taziga popiti, de jih is shelodiza ismèzhe; potlej mu je pa tréba dati veliko kisle pijazhe. Olje ino mléko sta pa shkodliva.

5. Po savshitimu rudnioskimu strupu, je tréba skerbeti, de ga zhlovek hitro is sebe ismèzhe; sa to se mu pa more dati prav veliko mlazhne vode popijat.

6. V' dva polizha vode je tréba libro nasterganiga mila, to je, shajfe hitro savréti, ga meshati, dokler se vse ne rasmozhi, ino te zhorbe se mu da vsako zhetert vure pol sklédize popiti.

7. Kisle pijazhe se mu prezej od konza ne smé dajati, naj ga tudi stémbol sheja; kislá pijazha strup raskazhi.

8. Wenn aber ein heftiges Brennen im Unterleibe mit einem Fieber entsteht, und Zeichen der Entzündung sich zeigen, dann muß zur Ader gelassen werden.

9. Man giebt Clystire aus Leinsaamen, Wollkraut, Gerstenschleim, und dergleichen. Legt warme nasse Umschläge um den Bauch, giebt lauwarme Mandelmilch; indessen man mit dem laulichten Wasser, und besonders mit Seifenwasser ununterbrochen fortfährt, bis der Arzt kommt, und das Weitere verordnet.

8. Kadar ga hudo pezhie po tré-
buhu, ga mراسي, ino se vnetje
kashe, takrat mu je tréba pu-
shati.

9. Mu je tréba dajati derfkel kuha-
niga lanéniga lémena. Luzhne-
koviga sellha, jezhmenovze,
ino kar je taziga. Trébuh mu
je tréba okladati s' gorkimi ob-
kladki, ino mu mlazhniga man-
delnoviga mléka, solébnno pa
milnize saporedama piti dajati,
dokler sdravnik ne pride, ino
kaj drusiga ne svéje.

§. 6.

Hilfe bei den vom Blitze Getroffenen.

1. Ein solcher muß sogleich in die freie Luft gebracht, und mit Wasser häufig bespritzt werden.

2. Man muß ihn, sobald es mög-
lich ist, Luft einblasen, und

§. 6.

Oshivlati od stréle omor- jeniga.

1. Taziga je tréba hitro na hlap
ali na sapo prenesti, ino ga
s' vodo škropiti.

2. Bersh ko je mogozhe, je tré-
ba va-nj pihati, ter mu salmja-

Salmiakgeist an die Nase und an die Zunge bringen.

kovza pod nos ino na jesik dajati.

3. Mit trockenen Tüchern oder geistigen Dingen reiben.

3. S suho pertnerino ali s' shganjam ga je tréba meti ino dergniti.

4. Man lege den Verunglückten in einer etwas aufgerichteten Lage, jedoch das Gesicht frey, in eine eilends aufgeworfene Grube, und bedeckt ihn eine viertel Elle hoch mit Erde, lasse ihn so eine, und mehrere Stunden; indessen begieße man das Gesicht immer mit Wasser.

4. Jamizo je tréba skopati, do vratú ga va - njo poloshiti, ino ga d a ali tri perste na debélo f' perstjo safuti, tako naj lesi eno vuro, ali pa she dalje; obras le mu pa more med tem neprenehama s' vodo polivati.

5. Bei vollkommener Erwachung wird er in ein Bett gelegt, und fleißig bestrichen, wobei ihm auch Essig mit Wasser in den Mund gegeben wird.

5. Kadar se prebudi; ga je tréba v' postelo prenesti, pridno ga dergniti, ino mu ojsihane vode v' vusta dajati.

6. Diejenigen, welche zum Leben wieder erwachen, so wie auch jene, welche nicht plötzlich gestorben sind, klagten lange Zeit über Betäubung, und haben jene Empfindung, die nach starken elektrischen Schlägen zu entstehen pflegt. Durch die Ruhe des Körpers, und stärkende Mittel gelangen sie wieder zur vorigen Gesundheit.

6. Ktiri niso bili na nagloma konzani, ampak se spet oshivé, ali kaj savedo, toshijo, de so vsi smamleni. Tudi trésk diviga ognja she dolgo zhasa obzhu tujejo. Pokeja ino krepkih vshirkov jim je tréba, spet osdravijo.

Orte,

wo die Rettungswerkzeuge
in Laibach aufbewahrt
werden.

Hrambe

oshivlavniga orodja v' Lu-
blani.

I. Die Offizin des Bezirks-Wund-
arztes Zollner am Ende der
Spitalsbrücke Nro. 17. zur
Aufbewahrung:

- a.) Eines Rothkastens,
- b.) Eines eisernen Hackens,
- c.) Eines hölzernen Rechens,
- d.) Eines geflochtenen Trag-
korbs, und
- e.) des bereits in frühern Jah-
ren immer vorhandenen,
und für die obere Ge-
gend nöthigen Wach-
schiffs.

I. V' shtazuni kantonskiga zelni-
ka Zolnarja pred shpitalskim
mostom Nro. 17. se dobi-
va:

- a.) Sdravillka skrigiza,
- b.) Shelesen kavel,
- c.) Leséne grable,
- d.) Kofh, ino
- e.) Zhoven.

I. Die Offizin des Wundarztes
Adalbert Mader am alten

II. Ranar Adalbert Mader ima
v' svoji shtazuni na stari-

Markte im Kiemerischen Hause
Nr. 161. zur Aufbewahrung:

- a.) Des zweyten Nothkastens.
Endlich

mu tergu v' jermenarjovi hi-
fhi Nr. 161.

- a.) Drugo sdravilsko skrini-
zo.

III. Das Schiffer-Hüttchen am
Kaan zur Aufbewahrung

- a.) Des eisernen Hackens,
b.) Des hölzernen Rechens, und
c.) Des geflochtenen Tragkor-
bes.

III. V' ZhovnarSKI bajtizi na Bre-
gu so hranjeni:

- a.) Shelesen kavel.
b.) Lefene grable.
c.) Nofhin kosla.





